

O. A. Kostrowa
Staatliche sozial-pädagogische Universität Samara

THEORETISCHE PROBLEME DER FUNKTIONALEN DIVERSITÄT DER SPRACHE BEI ELISE RIESEL UND IHRE ENTWICKLUNG IN ZEITGENÖSSISCHER GERMANISTIK*

Die stilistische Forschungstradition ist in der russischen Germanistik mit dem Namen Elise Riesels verbunden, deren Ideen mehrfach mit sprachlicher Diversität zusammenhängen. Mit Vergleichsmethode wird gezeigt, dass Begriffe aus Riesels Nachlass in den Arbeiten zeitgenössischer Sprachforscher umformuliert, homogenisiert, erweitert, differenziert bzw. verdeutlicht werden. Sie werden in neuen Textmustern, diversem Sprachgebrauch in verschiedenen kommunikativen Registern, durch neue Analyseprinzipien des künstlerischen Textes entwickelt sowie als Sprachnormen übernommen.

Schlüsselwörter: Kontinuität; Wissenstransfer; Makrostilistik; soziolinguistischer Aspekt; Textinterpretation; Alltagsrede

1. Problemstellung und Forschungsstand

Das heuristische Potential stilistischer Ideen von Elise Riesel ist unerschöpflich. Ihre zahlreichen unmittelbaren Schüler und Nachfolger, aber auch nicht nur sie, wenden sich immer wieder an ihren schöpferischen Nachlass, um ihre eigenen Forschungen zu fundieren. Riesels Verdienste im Bereich der Stilforschung waren mehrmals Gegenstand wissenschaftlicher Symposien und Publikationen. So wurden sie in vielen Zügen während der Jubiläumskonferenz erschlossen, die im Jahre 2006 an der Moskauer linguistischen Universität stattgefunden hat. Die Ergebnisse der Besprechung wurden dann in einem Artikel subsummiert (НОЗДРИНА & ФАДЕЕВА 2007: 242). Riesel wurde ein spezieller Artikel im Sammelband über einheimische Linguisten des 20. Jahrhunderts gewidmet, wo ihr Name in einer Reihe mit anderen hervorragenden Gelehrten steht (ФАДЕЕВА 2017). Riesel gehört ein würdiger Platz als Leiterin von mehreren wissenschaftlichen Schulen an der Moskauer linguistischen Universität. Bloß die Aufzählung

* Статья подготовлена по материалам доклада, представленного на заседании Круглого стола «Das heuristische Potenzial der Stilistik von Elise Riesel: zum 115. Geburtstag der hervorragenden Wissenschaftlerin» в рамках Программы XIX съезда РСГ.

von diesen Schulen ist beeindruckend. Das sind: Funktionale Stilistik, Theorie und Praxis linguostilistischer Textinterpretation, Forschung stilistischer Bedeutung und nationaler Varianten deutscher Literatursprache (ФАДЕЕВА 2019a). Jede dieser Schulen hat zahlreiche Nachfolger sowohl in Russland, als auch im Ausland. Es wäre unmöglich, hier alle zu nennen; ich berufe mich lediglich auf eine Äußerung von N. N. Troschina, die mit Recht meint, dass die Ideen von Riesel zu einer Voraussetzung zur Schaffung eines gesamtdeutschen Stilforschungsraums geworden sind (TROSHINA 2013).

Inwieweit die genannten Prinzipien als Grundlage für gegenwärtige stilistische Forschungen gelten, kann man an vielen Stilistiken sehen, die nach Riesels Ableben erschienen sind. So enthalten die Stilbücher von einheimischen Autoren Abschnitte, die der funktionalen Differenzierung der deutschen Sprache gewidmet sind und dabei fünf funktionale Stile beschreiben, die Riesel zum ersten Mal auf die deutsche Sprache angewandt hat. Das sind beispielsweise in den Stilistiken von M. P. Brandes und N. M. Naer offizieller, wissenschaftlicher Stil, Stil der Presse und Publizistik, Stil der Alltagsrede und Stil der schönen Literatur (BRANDES 1990; NAER 2006). Dieses Inventar von funktionalen Stilen ist heute praktisch allgemein anerkannt. Mit dem Erscheinen des Internets entstand das Bedürfnis, seine stilistischen Besonderheiten zu beschreiben, die zwischen Schriftlichkeit und Mündlichkeit stehen und intensiv erforscht werden. In einer der letzten Arbeiten (КАРАСИК 2022: 270–315) werden diese Beziehungen systematisiert.

Die Veränderung von soziokulturellen Bedingungen der neuesten Zeit beeinflusst den Sprachgebrauch, und die Sprachwissenschaftler erweisen sich neuen Herausforderungen ausgeliefert. Diese Veränderung erklärt Barbara Sandig folgenderweise:

„Wir leben in einer Zeit,

— in der sich durch Veränderungen in der Gesellschaft und mithin in unserer Kultur die Textmuster ändern und teilweise an Festlichkeit verlieren [...],

— in der sich die durch Medien vermittelten Texte und Gesprächsmuster unter ständigem Modernisierungs- und Wettbewerbsdruck befinden,

— in der sich immer neue gesellschaftliche Subgruppierungen und damit sozial relevante Stile herausbilden“ (SANDIG 2006: V).

Neue Veränderungen, von denen Sandig schreibt, haben oft eine starke Anziehungskraft, wecken den Wunsch, sie zu erforschen.

Das Problem besteht dabei in einem *Abbruch der linguistischen Tradition*, der einerseits zwischen Generationen der Forscher, andererseits aber zwischen Forschern verschiedener Länder entsteht. Jedes neue Phänomen wurzelt in einem oder in mehreren alten. Wenn die Entwicklungsgeschichte von Begriffen, die diese Phänomene beschreiben, übersehen wird, so entsteht ein Vakuum zwischen den Generationen der Forscher, dessen Überwindung einen Wissenstransfer erfordert (ДЕМЬЯНКОВ 2016: 65). Dieses Vakuum entsteht auch zwischen linguistischen Schulen, die in verschiedenen Ländern entwickelt werden. In der zu besprechenden Situation vertieft sich das Problem dadurch, dass viele Arbeiten von Riesel, insbesondere ihre Artikel, heute unzugänglich sind. Das ist übrigens eine fast allgemeine Situation, die an der Grenze der Internetzeit entstanden ist und sich seit Corona-Pandemie verschärft hat, denn die meist benutzten und zitierten wissenschaftlichen Arbeiten werden aus dem globalen Netz geholt. Wenn die im Internet nicht vorhanden sind, werden sie oft gar nicht beachtet. Daher entsteht, so (ПОСТОБАЛОВА 2016: 58), das Bedürfnis nach einem neuen wissenschaftlichen Bereich — der „Ideografie“, dessen Gegenstand das Leben von Ideen sein kann.

Diesem Bedürfnis entgegenkommend, sehe ich das *Ziel* meines Artikels darin, die Kontinuität der wissenschaftlichen Tradition, die von Riesel geprägt wurde, zu verfolgen bzw. herzustellen. Diese Erblicklichkeit kann durch neue Entwicklungen von Riesels Ideen bestätigt werden, die ihrerseits mit Hilfe von speziellen Verfahren nachgewiesen werden können. Das sind Transferverfahren, zu denen in (ПОСТОБАЛОВА 2016: 43–51) *Sinneserweiterung*, *Homogenisierung*, *Umformulierung* und manche anderen Methoden gezählt werden. Diese Verfahren werden im Weiteren anhand von Problemen angewandt, die nicht unbedingt mit Riesels Namen explizit verbunden sind, doch zweifellos diese Verbindung implizieren. Es wird die Veränderung und Neuentstehung von Textmustern, die Entwicklung stilistischer bzw. grammatischer Variierung im Rahmen der kommunikativen Register sowie die Bedeutung der Sprachpersönlichkeit des Autors in einem künstlerischen Werk diskutiert. Darüber hinaus wird kognitiven Ansätzen bei der Textinterpretation und der Überwindung der Kluft zwischen Literaturwissenschaft und Linguistik Aufmerksamkeit geschenkt. Abschließend wird auf die Entwicklung der Sprachnormen hingewiesen, die sich unter dem Einfluss der mündlichen Rede in die Schriftsprache eindringen und auf die Riesel als Merkmale der All-

tagsrede hingewiesen hat.

2. Material und Methodologie der Forschung

Das Material meiner Forschung gründet auf den Büchern von Riesel (1959, 1964, 1974; RIESEL & SCHENDELS 1975). Ihr Schaffen steht deutlich im Zeichen der sprachlichen Diversität, die nicht nur nationale Varietäten des Deutschen voraussetzt (ТРОШИНА 2020), sondern auch für verschiedene Kommunikationsbedingungen relevant ist. So habe ich aus ihren Büchern Probleme ausgewählt, die mit der Syntax, dem Text und der Textinterpretation zusammenhängen. Als erster Schritt gehe ich von den Prinzipien aus, die Riesel selbst folgenderweise formuliert hat.

Das erste Prinzip ist die *Funktionalität von sprachlichen Zeichen*, ohne die die heutige Linguistik nicht zu denken ist. Ein weiteres Prinzip ist die *Komplexität des Ansatzes* (RIESEL & SCHENDELS 1975: 3), welche die Wechselwirkung von verschiedenen sprachlichen Einheiten im Rahmen des Mikro- bzw. Makrotexes voraussetzt. Dieses Prinzip liegt heute nicht nur stilistischen, sondern auch vielen grammatischen Forschungen zugrunde. Noch ein wichtiges Prinzip, das bei Riesel eine führende Rolle spielt, ist die *Berücksichtigung von soziolinguistischen und pragmatischen Aspekten* der Funktionalität (Ibid.: 5–7), was heute als Linguopragmatik entwickelt wird. Um diese Entwicklung zu erklären, kann man zum Begriff der *Homogenisierung* greifen, die in (ПЛОТОВАЛОВА 2016: 48) als Konzeptualisierung von ontologischen Phänomenen und theoretischen Ansätzen zu einer Einheit definiert ist. Riesel spricht von ontologischen Phänomenen wie Gesprächssituation bzw. Sprecherabsicht vom theoretischen Standpunkt der Funktionalität aus, was in der inferentiellen Pragmatik zur Theorie der Sprecher-Bedeutung homogenisiert wurde (ROLF 2013). Es werden ein paar Zwischenstationen auf dem Weg zur inferentiellen Pragmatik analysiert (ŽEREBKOV 1988; КОСТРОВА 2004).

Darüber hinaus war Riesel die erste, die der *Alltagsrede* den Status eines besonderen Stils zugewiesen hatte, der eigene Gesetzmäßigkeiten aufweist (RIESEL 1964). Heute sind Forschungen auf diesem Bereich außerordentlich aktuell, sie basieren auf statistischen Daten von speziellen Korpora. Hier geht es um eine *inhaltliche Erweiterung* von Riesels Idee, indem beispielsweise phonetische Transkriptionen der mündlichen Rede, Pausierung usw. gegeben werden.

Im zweiten Schritt wähle ich exemplarisch wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Syntax, der Text- und Diskurslinguistik, die

m. E. auf Riesels Gedankengut basieren, und versuche, die Genesis zu verfolgen. Ich beginne mit Textmustern.

3. Neue und veränderte Textmuster

Das Problem des Textes als Ganzes gehört zu der Makrostilistik, deren Aufgabe Riesel und Schendels in der „Erforschung des Stils als *Komplexerscheinung* und *Organisationsprinzip* von *Ganzheitsstrukturen*“¹ (RIESEL & SCHENDELS 1975: 12) sehen. Die Komplexerscheinung wird als eine Einheit von lexikalischer, grammatischer und phonetischer Ebenen verstanden, wobei die kommunikativen Bereiche des Gesellschaftsverkehrs inbegriffen sind (Ibid.). Bei der praktischen Textinterpretation bleibt Riesel im Großen und Ganzen im kommunikativen Bereich der literarischen Texte, als Komplexerscheinungen werden da ihre Genres wie politische und soziale Lyrik und epische Kurzprosa charakterisiert (RIESEL 1974). Doch ist für Riesel und Schendels die gesellschaftswissenschaftliche Grundlage der Kommunikationsakte in sämtlichen Kommunikationsbereichen wichtig, was die „Beziehungen zwischen Mitteilungsabsicht des Senders und deren Wirkung auf den Empfänger“ voraussetzt (RIESEL & SCHENDELS 1975: 8). Dieser Ansatz wurde als „tätigkeitsbezogene Stilistik“ in die Theorie der Textsorten / Textmuster umformuliert, beispielsweise in (SANDIG 2006: 5).

Die Berücksichtigung der kommunikativen Bereiche des Gesellschaftsverkehrs führt auch zur Herausbildung von neuen Textmustern im Zeichen gesellschaftlicher Subgruppierungen bzw. zu veränderten Funktionen von alten Textmustern. Diese Veränderungen zeigt beispielsweise U. Fix, indem sie die Kommunikationskultur im institutionellen Sprachgebrauch der DDR analysiert. Technologisch gesehen, erlebt hier Riesels Begriff der territorialen Verschiedenheiten zwischen der deutschen Sprache der DDR und der Bundesrepublik Deutschland eine *Sinneserweiterung*, indem der Sprachgebrauch des Deutschen nicht nur auf die lexikalische und intonatorische Ebene wie in (RIESEL 1964: 7–11), sondern auch auf die konzeptuelle Kommunikationssphäre bezogen wird. In der DDR wurde auf moralisierende Sprüche Wert gelegt, die auch für den praktischen Gebrauch im Alltagsleben in gereimter Form verwendet wurden. So wurde die alte Form von gereimten Sprichwörtern für konkrete Ziele benutzt. Man konnte zum Beispiel in den sechziger Jahren in Leipziger Straßenbahnen lesen:

¹ halbfett im Original — O. K.

„Ich bin ein schaffnerloser Wagen,
Betrittst du mich, so präg Dir ein:
Willst du nicht 5. — extra zahlen,
dein Fahrausweis muss gültig sein“ (FIX 2011: 218).

Ein anderes Beispiel der sprachlichen Begleitung eines gesellschaftlichen Umbruchs stellen politische Textsorten dar. So wird die Textsorte *objektivierender Bericht* politisch funktionalisiert, was deutlich in den Leitartikeln der Zeitung „Neues Deutschland“ zu beobachten ist. Wenn auch diese Artikel der Form nach der Textsorte *Bericht* entsprechen, ist dieser Bericht doch ideologisch geprägt, was zu einem Sprachhandlungswandel und somit zu Musterwandel führt. Diese Abart des Berichts nennt G. Hoffmann „einen ideologiehaltigen journalistischen Bericht“ (HOFFMANN 2010: 228).

Der Musterwandel von Textsorten findet also bei ihrer Anpassung an die gesellschaftlichen Bedingungen statt. Die Grundtextsorte wird für Invariant gehalten und ihre Abarten gelten dann als Subgenres. Beispiele dafür wären neue sozial relevante Subgenres „Mitteilung über das Verbrechen“ oder „Privatbrief eines Intellektuellen“, die in (ГРИШАЕВА 2020) beschrieben sind. Die Autorin setzt sich mit dem Problem des Texttypus auseinander und zeigt, dass dieser Typus von den Kommunikationsbedingungen abhängt. L. A. Nefedova bemerkt mit Recht, dass hier zum ersten Mal der Text als Invariante betrachtet wird, die variiert werden kann (НЕФЕДОВА 2020: 504). Hier geht es also um eine *Differenzierung* des Begriffs Text als einer relativ geschlossenen strukturierten Aussage, „die den vom Sender geplanten Kommunikationsinhalt im Bewusstsein des Empfängers komplex widerspiegelt“ (RIESEL 1974: 5).

Wenn wir das bekannte Prinzip *Funktionalität von sprachlichen Zeichen*, das für Riesel grundlegend war, in Betracht ziehen, so gilt dieses Prinzip in der Gegenwartsgermanistik fast durchgehend auch als Forschungsgrundlage. Dabei gibt es bis jetzt viele ungelöste Fragen, die mit Typologisierung von Texten verbunden sind. Es geht nicht nur um die immer neu entstehenden Textsorten bzw. ihre Abarten, sondern auch um die Verhältnisse zwischen Text — Stil — Diskurs bzw. Text — Teiltex — Textsortennetz; vgl.: (ADAMZIK 2011).

Neue Textmuster entstehen auch dank dem neuen Informationskanal — dem Internet, das Websites, Blogs u. a. m. ins Leben gerufen hat.

4. Sprachgebrauch in kommunikativen Registern

Wenn der soziale Aspekt im Funktionieren der Sprachzeichen berücksichtigt wird, kommt man auf die Sprechakte. Riesel hat diesen Begriff als eine der ersten für die praktische Analyse der Mitteilungen in der Alltagsrede verwendet (RIESEL 1964). V. A. Žerebkov geht einen Schritt weiter, indem er den Begriff des Sprechaktes im Rahmen des funktionalen Stils betrachtet und auf solche Weise mit dem operativen Register verbindet. Hier gilt die *Umformulierung* als Transfermethode, denn Riesels Konzeption wird in ein anderes weiteres Begriffssystem übergeführt und in einer neuen Terminologie dargeboten. Žerebkov unterscheidet zwei operative Register: Das konsituative und das dissituative. Das konsituative Register umfasst die Sprechakte, die in der face-to-face Kommunikation stattfinden. Die textuelle Darstellung entsteht im dissituativen Register, wenn der Autor keinen unmittelbaren Kontakt mit den Rezipienten seines Textes hat, die er sich nur als potentielle Leser bzw. Hörer vorstellen kann (ŽEREBKOV 1988: 70–76). In der Alltagsrede kommuniziert man konsituativ, die Kommunizierenden befinden sich in einer realen Situation, wo sie oft von deiktischen Mitteln Gebrauch machen. Es entsteht ein spezifischer Raum — der Raum der unmittelbaren Kommunikation, der auf eine spezifische Art in der Autorenrede beschrieben wird (АДОЕВСКАЯ 2009).

Die Berücksichtigung von kommunikativen Registern erlaubt es, expressive syntaktische Mittel in verschiedenen diskursiven Formen zu systematisieren. So wurden prototypische syntaktische Strukturen (Wortgruppen, einfache und komplexe Sätze und transphrastische Einheiten) für konsituatives und dissituatives Register festgehalten (Кострова 2004). Es erfolgt eine neue *Differenzierung* von Riesels komplexem Ansatz, die auf die syntaktische Sphäre beschränkt ist. Die Differenzierung wird operativ definiert und in diesem Sinne wird dabei Riesels Kontextbegriff bis zum Kommunikationsregister *erweitert*. Im dissituativen Register operierend, kann der Autor auch konsituative Einschübe verwenden, wenn er beispielsweise den Dialog der handelnden Personen modelliert bzw. ihre Gedanken wiedergibt. Der Autorentext ist also in modaler Hinsicht nicht einheitlich. Es gibt objektivierte Textstellen, wo der Autor dissituativ verfährt, und es gibt personal gefärbte Textstellen, wo sich der Autor in die face-to-face Situation versetzt und konsituative Kommunikation modelliert. Hier werden verschiedene von Riesel und Schendels beschriebene Übergangsformen der Rededarstellung (RIESEL & SCHENDELS 1975: 282–

287) verallgemeinert *umformuliert*.

5. Kognitive und kulturwissenschaftliche Aspekte des Textes

Riesel hat viel Aufmerksamkeit dem Stil der schönen Literatur geschenkt. Bei der Interpretation künstlerischer Texte kritisiert sie das Verfahren, bei dem das „Nebeneinanderstellen literarischer und literaturwissenschaftlicher Fakten“ bloß registriert wird, da „dazwischen eine Kluft“ entsteht (RIESEL 1974: 19). Bei diesem Ansatz erweisen sich sprachliche Mittel „losgerissen von ihrer funktionalen Verwendung“ (Ibid.). Die Überwindung dieser Kluft sehen wir darin, dass die Textinterpretation als kognitive Aktivität verstanden wird. Die kognitive Aktivität betrachtet N. N. Boldyrev allgemein im Zusammenhang mit der anthropologischen Funktion der Sprache, welche mit Struktur der Persönlichkeit koordiniert, sich auf kollektive Wissensframes stützt und an dem konzeptuellen System der Persönlichkeit orientiert (БОЛДЫРЕВ 2015: 8). Wir entwickeln diese These in Bezug auf den Text anhand des Begriffs der Sprachpersönlichkeit des Autors (КОСТРОВА и др. 2021). Der Autor eines künstlerischen Textes vertritt in seinem Text die Epoche, die Kultur und die Mentalität, in der er aufgewachsen ist. So bringt er in den Text unwillkürlich (oder auch bewusst) Konzepte mit, die er sich seit seiner Kindheit angeeignet hat. Diese Konzepte sind aber nicht auf der Oberfläche des Textes vertreten, sondern sind da als Präsuppositionen impliziert. G. M. Fadejeva bemerkt mit Recht, dass für Riesel die Herausfindung von Präsuppositionen ein unentbehrlicher Bestandteil der komplexen Textinterpretation war (ФАДЕЕВА 2019b: 109, 115). Bei der Erschließung der im Text implizierten Präsuppositionen gehen wir einen Schritt weiter, indem wir diese auf die Schlüsselkonzepten der deutschen Kultur zurückführen. Der Autor interpretiert in seinem Werk die Welt abhängig davon, wie seine soziokulturellen Erfahrungen sind (БОЛДЫРЕВ 2015: 9). Der Autor als Individuum bearbeitet sie im Text künstlerisch. Es entstehen künstlerische Konzepte. Hier geht es um eine Verdeutlichung der soziolinguistischen und soziokulturellen Aspekte, die bei Riesels Textinterpretation eine große Rolle spielen.

Darüber hinaus bringt der Autor in seinen Text Themen mit, die für seine Zeit und für ihn persönlich aktuell waren und sind. In diesem Sinne ist er nicht nur eine „zentrale literar- und stiltheoretische Kategorie des Dichtwerkes“ (RIESEL 1974: 140–141), sondern auch u. E. (hier im Unterschied zu Riesel) eine historische Persönlichkeit, die

implizite Präsuppositionen der Weltkenntnis seiner Zeit in den Text miteinschließt (КОСТРОВА и др. 2021). Dadurch entsteht eine tiefe Ebene der Textinterpretation — der Untertext. Somit untermauert die Kategorie der Sprachpersönlichkeit des Autors linguistisch die literaturwissenschaftliche Kategorie *Gestalt des Dichters*. Auf solche Weise wird, wie wir hoffen, Riesels Desiderat von Überwindung der Kluft zwischen literaturwissenschaftlichen und linguistischen Kategorien Rechnung getragen.

Als Beispiel eines solchen impliziten Konzepts kann man PÜNKTLICHKEIT anführen, die vom Schlüsselkonzept der deutschen Kultur ORDNUNG abgeleitet ist (МЕДВЕДЕВА и др. 2011). Dieses Konzept ist konsequent in Heinrich Bölls Roman *Gruppenbild mit Dame* präsent. Die Anwesenheit dieses Konzepts fühlt der Leser (insbesondere, wenn er kein Muttersprachler des Deutschen ist), wenn Böll ihn mit Romanfiguren bekannt macht. Da gibt er sehr genau ihre Charakteristiken an — wie hoch sie sind, was ihr Gewicht, ihre Haar- und Augenfarbe ist, wie sie sich zu kleiden pflegen, wie ihre Wohnung ist, usw. Das ist vielleicht ein spezielles stilistisches Mittel, das Böll möglicherweise absichtlich satirisch verwendet, doch ist dieses Mittel in der deutschen Kultur verankert. Vgl. Sie, wie der Autor die Hauptfigur des Romans Leni Pfeifer einführt:

- (1) „Weibliche Trägerin der Handlung in der ersten Abteilung ist eine Frau von achtundvierzig Jahren, Deutsche; sie ist 1,71 groß, wiegt 68,8 kg (in Hauskleidung), liegt also nur etwa 300-400 Gramm unter dem Idealgewicht; sie hat zwischen Dunkelblau und Schwarz changierende Augen, leicht ergrautes, sehr dichtes blondes Haar, das lose herabhängt; glatt, helmartig umgibt es ihren Kopf.“ (BÖLL 1971).

Die Darbietungsform der Beschreibung, die Böll verwendet, ist durch die konzeptuelle Präsupposition PÜNKTLICHKEIT durchdrungen (КОСТРОВА и др. 2021: 112). Zu der historischen Präsupposition, die den Autor als Sprachpersönlichkeit einer bestimmten Zeit charakterisiert, zählen wir die Themenwahl des Romans, die zur Erörterung des Leitmotivs der deutschen Literatur der Nachkriegszeit — der Überwindung des Schuldgefühls — einen Beitrag leistet. Dieser Untertext entsteht nicht zuletzt dadurch, dass die Romanfiguren so ausführlich menschlich dargestellt werden.

6. Normenvereinfachung im Sprachgebrauch

Die funktionale Diversität des Deutschen zeigt Riesel anhand der Alltagsrede, wo sie einige Tendenzen festhält, die heute beinahe

zu Sprachnormen werden. Eine Tendenz besteht darin, dass die Genitivendung der Substantive der starken Deklination weggelassen wird (RIESEL 1964: 153). Heute finden wir im neuen Wörterbuch der Dudenredaktion eine neue Sprachnorm: es wird empfohlen das Wort *Deutsch* im Genitiv ohne Endung zu gebrauchen, also die Form *des Deutsch* für eine Sprachnorm zu halten. Eine andere Tendenz besteht darin, dass in der mündlichen Rede Adverbien als Adjektive in deklinierter Form gebraucht werden nach dem Typus *ein weher Finger* (Ibid.: 152). Heute finden wir solche Formen schriftlich in der Presse, aber auch in der Belletristik. Vgl.:

- (2) *Kaltwasser ist <...> der Einzige, der einen okayen Unterricht macht* (HERRNDORF 2012).
- (3) *Eigentlich eine ganz okaye Lüge...* (Ibid.).

L. Weitkamp leitet für solche Fälle eine Hypothese ab:

„Neue Adjektive entstehen im Deutschen (immer) in der prädikativen Position (durch Entlehnung aus anderen Sprachen oder durch Konversion aus einer anderen Wortart) und können nach und nach auch in weiteren adjektivtypischen Umgebungen auftreten“ (WEITKAMP 2021: 5).

Als Beispiel führt sie Substandardformen an: *die zue Tür, die groß genuge Gruppe* (Ibid.). Dass dieser Gebrauch in schriftlichen Texten erscheint, zeugt wohl davon, dass hier eine Entwicklung vorliegt.

7. Fazit

Die oben skizzierten Überlegungen können folgenderweise zusammengefasst werden. Das konzeptuelle System von Riesel umfasst allgemein stilistische, grammatische, soziolinguistische und textinterpretierende Aspekte, die als Fundament der gegenwärtigen Stilistik, der expressiven Grammatikforschung und der Forschung der Sprachvarietät gelten und darüber hinaus in der kognitiven und kulturwissenschaftlichen Linguistik weiterentwickelt werden. Die Forschung der Alltagsrede, die für Riesel ein eigenartiger funktionaler Stil war, wird heute anhand der Korpora durchgeführt, was ihre Objektivität erhöht. Linguistische Pragmatik, die Riesel als pragmatische Funktion der Sprache erwähnt hat, hat sich als selbständiger Zweig der Sprachkunde etabliert.

Hier sind sicher nicht alle Seiten des wissenschaftlichen Nachlasses von Riesel umfasst. Wir konnten hier nicht über sie Kategorie der stilistischen Bedeutung, über den stilistischen Wert der Lexik, Phonetik und Metaphorik sprechen, die einen würdigen Platz in

Riesels Büchern einnehmen. Außer Acht sind auch nationale Varianten des Deutschen geblieben. Doch auch das Gesagte genügt, den unumgänglichen Wert ihrer schöpferischen Ideen zu schätzen.

Список литературы / Zitierte Literatur / References

- Адоевская О. В. Пространство непосредственной коммуникации и его глагольная организация в современном немецком языке. Самара: Поволжская гос. социально-гуманитарная академия, 2009. [Adoevskaya, Olga V. (2009) *Prostranstvo neposredstvennoy kommunikatsii i ego glagol'naya organizatsiya v sovremennom nemetskom yazyke* (The Space of face-to-face Communication and its Verbal Organization). Samara: Samara State Academy of Social Sciences and Humanities. (In Russian)].
- Болдырев Н. Н. Антропоцентрическая сущность языка в его функциях, единицах и категориях // Вопросы когнитивной лингвистики. 2015. № 1. С. 5—12. [Boldyrev, Nikolay N. (2015) *Antropotsentricheskaya sushchnost' yazyka v ego funktsiyakh, edinitsakh i kategori-yakh* (Anthropocentric Entity of the Language in its Functions, Units and Categories). *Issues of Cognitive Linguistics*, 1, 5—12. (In Russian)].
- Брандес М. П. Стилистика текста. Теоретический курс. М.: Прогресс-Традиция; Инфра-М, 2004. [Brandes, Margarita P. (2004) *Stilistika teksta. Teoreticheskiy kurs* (Text Stylistics. Theoretical Course). Moscow: Progress-Tradiciya; Infra-M. (In Russian)].
- Гришаева Л. И. Варьирование текста в коммуникации. Воронеж: Наука; Юнипресс, 2020. [Grishayeva, Lyudmila I. (2020) *Var'irovaniye teksta v kommunikatsii* (Text Variation in Communication). Voronezh: Nauka; Unipress. (In Russian)].
- Демьянков В. З. Языковые техники трансфера знаний // Лингвистика и семиотика культурных трансферов: методы, принципы, технологии / ред. В. В. Фещенко. М.: Культурная революция, 2016. С. 61—85. [Dem'yankov, Valeriy Z. (2016) *Yazykovye tekhniki transfera znaniy* (Language Techniques of Knowledge Transfer). In Feshchenko, Vladimir V. (ed.) *Lingvistika i semiotika kul'turnykh transferov: metody, printsipy, tekhnologii* (Linguistics and Semiotics of Cultural Transfers: Methods, Principles, Technologies). Moscow: Kul'turnaya revolyutsiya, 61—85. (In Russian)].
- Карасик В. И. Языковая лестница познания. М.: Институт русского языка, 2022. [Karasik, Vladimir I. (2022) *Yazykovaya lestnitsa poznaniya* (Language Stairs of Cognition). Moscow: Institute of the Russian Language. (In Russian)].
- Кострова О. А. Экспрессивный синтаксис современного немецкого языка. М.: Флинта; Московский психолого-социальный ин-т, 2004. [Kostrova, Olga A. (2004) *Ekspressivnyy sintaksis sovremennogo ne-*

- metskogo yazyka* (Expressive Syntax of Contemporary German). Moscow: Flinta; Moscow Psychological and Social Institute. (In Russian)].
- Кострова О. А., Беспалова Е. В., Блинова Ю. А., Омелькина О. В. Немецкий художественный текст: Когнитивные и лингвокультурные аспекты. М.: Флинта, 2021. [Kostrova, Olga A.; Bepalova, Ekaterina V.; Blinova, Yulia A., & Omel'kina, Oksana V. (2021) *Nemetskiy khudozhestvennyy tekst: Kognitivnyye i lingvokul'turnyye aspekty* (German Literary Text: Cognitive and Linguocultural Aspects). Moscow: Flinta. (In Russian)].
- Медведева Т. С., Опарин М. В., Медведева Д. И. Ключевые концепты немецкой лингвокультуры. Ижевск: Удмуртский университет, 2011. [Medvedeva, Tatyana S.; Oparin, Maksim V., & Medvedeva, Daria I. (2011) *Klyuchevyye kontsepty nemetskoj lingvokul'tury* (Basic Concepts of German Culture). Izhevsk: Udmurt University. (In Russian)].
- Нефедова Л. А. Вариантно-инвариантный подход к тексту — новый взгляд на явление вариативности в лингвистике. Рец. на кн.: Гришайева Л. И. Варьирование текста в коммуникации: монография. Воронеж: Наука-Юнипресс, 2020 // Русская германистика: Ежегодник Российского союза германистов. 2021. № 18. С. 504—507. [Nefedova, Lyubov' A. (2021) *Variantno-invariantnyy podkhod k tekstu — novyy vzglyad na yavleniye variativnosti v lingvistike*. Retenziya na kn.: Grishayeva, L. I. *Var'irovaniye teksta v kommunikatsii: monografiya*. Voronezh: Nauka-Unipress, 2020 (Variant-invariant Approach to the Text — a New Look at the Phenomenon of Variability in Linguistics. Book Review: Grishayeva, L. I. *Variation of the Text in Communication: Monograph*. Voronezh: Nauka-Unipress, 2020). *Russkaya germanistika: Yezhegodnik Rossiyskogo soyuza germanistov* (Germanic Philology in Russia: Yearbook of the Russian Union of Germanists), 18, 504—507. (In Russian)].
- Ноздрина Л. А., Фадеева Г. М. К 100-летию Э. Г. Ризель и 90-летию Е. И. Шендельс (юбилейная научная конференция в МГЛУ) // Вестник Воронежского гос. ун-та, серия: Лингвистика и межкультурная коммуникация. 2007. № 1. С. 241—242. [Nozdrina, Lyudmila A., & Fadeyeva, Galina M. (2007) К 100-letiyu E. G. Rizel' i 90-letiyu Ye. I. Shendel's (To the 100th Anniversary of E. G. Riesel and the 90th Anniversary of Ye. I. Shendels). *Proceedings of Voronezh State University*, No. 1, 241—242. (In Russian)].
- Постовалова В. И. Пути и принципы трансферизации знания в гуманитарных науках // Лингвистика и семиотика культурных трансферов: методы, принципы, технологии / ред. В. В. Фещенко. М.: Культурная революция, 2016. С. 36—60. [Postovalova, Valentina I. (2016) *Puti i printsipy transferizatsii znaniya v gumanitarnykh*

naukakh (Ways and Principles of Transformation of Knowledge in the Humanities). In Feshchenko, Vladimir V. (ed.) *Lingvistika i semiotika kul'turnykh transferov: metody, printsipy, tekhnologii* (Linguistics and Semiotics of Cultural Transfers: Methods, Principles, Technologies). Moscow: Kul'turnaya revolyutsiya, 36—60. (In Russian)].

Трошина Н. Н. Теория национальной вариативности немецкого языка в научном наследии Э. Г. Ризель и современный научный дискурс // Вестник МГЛУ, гуманитарные науки. 2020. Вып. 12 (841). С. 158—169. [Troshina, Nataliya N. (2020) Teoriya natsional'noy variativnosti nemetskogo yazyka v nauchnom nasledii E. G. Rizel' i sovremennyy nauchnyy diskurs (The Theory of National Variability of the German Language in the Scientific Heritage of E. G. Riesel and Modern Scientific Discourse). In *Vestnik of Moscow State Linguistic University. Humanities*, 12 (841), 158—169. (In Russian)].

Фадеева Г. М. Элиза Генриховна Ризель // Отечественные лингвисты XX века / отв. ред. В. В. Потапов. М.: Языки Славянских Культур, 2017. С. 453—472. [Fadeyeva, Galina M. (2017) Eliza Genrikhovna Rizel'. In Potapov, Vsevolod V. (ed.) *Otechestvennye lingvisty XX veka* (Russian Linguists of the 20th Century). Moscow: LRC Publishing House, 453—472. (In Russian)].

Фадеева Г. М. Школы профессора Элизы Генриховны Ризель // Научные школы Московского государственного лингвистического университета. Факультет немецкого языка: коллективная монография в 2 частях. М.: Московский гос. лингвистический ун-т, 2019а. С. 53—58. [Fadeyeva, Galina M. (2019a) Shkoly professora Elizy Genrikhovny Rizel' (Schools of Professor Elise Riesel). In *Nauchnye shkoly Moskovskogo gosudarstvennogo lingvisticheskogo universiteta. Fakul'tet nemetskogo yazyka: kollektivnaya monografiya v 2 chastyakh* (Scientific Schools of the Moscow State Linguistic University. Faculty of German: Collective Monography in 2 parts). Moscow: Moscow State Linguistic University, 53—58. (In Russian)].

Фадеева Г. М. О месте стилистики в системе лингвистических наук. Функциональная стилистика и дискурсология // Научные школы Московского государственного лингвистического университета. Факультет немецкого языка: коллективная монография в 2 частях. М.: Московский гос. лингвистический ун-т, 2019б. С. 107—115. [Fadeyeva, Galina M. (2019b) O meste stilistiki v sisteme lingvisticheskikh nauk. Funkcional'naya stilistika i diskursologiya (About the Place of Stylistics in the System of Linguistic Sciences. Functional Stylistics and Discoursology). In *Nauchnye shkoly Moskovskogo gosudarstvennogo lingvisticheskogo universiteta. Fakul'tet nemetskogo yazyka: kollektivnaya monografiya v 2 chastyakh* (Scientific

- Schools of the Moscow State Linguistic University. Faculty of German: Collective Monography in 2 parts). Moscow: Moscow State Linguistic University, 107—115. (In Russian)].
- Adamzik, Kirsten. (2011) Textsortennetze. In Habscheid, Stephan. (ed.) *Textsorten, Handlungsmuster, Oberflächen: Linguistische Typologien der Kommunikation*. Berlin; New York: Walter de Gruyter, 367—387.
- Böll, Heinrich. (1971) *Gruppenbild mit Dame*. Köln: Kiepenberg & Witsch.
- Brandes, Margarita P. (1990) *Stilistik der deutschen Sprache*. Moscow: Vyshchaya shkola.
- Fix, Ulla. (2011) *Texte und Textsorten — sprachliche, kommunikative und kulturelle Phänomene*. Berlin: Frank & Timme.
- Herrndorf, Wolfgang. (2012) *Tschick*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.
- Hoffmann, Gregor. (2010) *Sprachliche Deritualisierung und kommunikativer Wandel durch den gesellschaftlichen Umbruch in der DDR*. Frankfurt/M: Peter Lang.
- Naer, Nina M. (2006) *Stilistik der deutschen Sprache*. Moscow: Vyshchaya shkola.
- Riesel, Elise. (1959) *Stilistik der deutschen Sprache*. Moskau: Verlag für fremdsprachige Literatur.
- Riesel, Elise. (1964) *Der Stil der deutschen Alltagsrede*. Moscow: Vyshchaya shkola.
- Riesel, Elise. (1974) *Theorie und Praxis der linguostilistischen Textinterpretation*. Moskau: Verlag „Hochschule“.
- Riesel, Elise, & Schendels, Evgenia. (1975) *Deutsche Stilistik*. Moscow: Vyshchaya shkola.
- Rolf, Eckhard. (2013) *Inferentielle Pragmatik. Zur Theorie der Sprecher-Bedeutung*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Sandig, Barbara. (2006) *Textstilistik des Deutschen*. Berlin; New York: Walter de Gruyter. [2., völlig neu bearb. und erw. Aufl.]
- Troshina, Natalja N. (2013) Funktionalstilistik von Elise Riesel als Voraussetzung zur Entstehung des gesamtdeutschen Stilforschungsraums: Blick aus Moskau. In Cölln, Jan, & Holznagel, Franz-Josef. (eds) *Positionen der Germanistik in der DDR*. Berlin; Boston: De Gruyter, 416—426.
- Weitkamp, Linnéa. (2021) Die Prädikativposition als Sprungbrett zum (attributiven) Adjektiv? Überlegungen zu Entstehungspfaden von Adjektiven im Deutschen. In *Norddeutsches linguistisches Kolloquium 2021*. Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Retrieved from https://uol.de/fileadmin/user_upload/proj/nlk/GesammelteAbstracts.pdf.
- Žerebkov, Vadim A. (1988) *Deutsche Stilgrammatik*. Moscow: Vyshchaya shkola.

Olga A. Kostrova

Samara State University of Social Sciences and Education

Theoretical Problems of Functional Language Diversity by Elise Riesel and their Development in Modern German Studies

The stylistic tradition of German studies in Russia is associated with the name of Elise Riesel, in whose works the idea of linguistic variation is repeatedly carried out. The sociocultural conditions that have changed since Riesel's time require a new understanding of her creative heritage. The article solves the problem of maintaining linguistic tradition between generations of researchers and between scientists of different countries. The method of comparison shows the development of concepts introduced by Riesel in the works of modern domestic and foreign Germanists. The ways of transferring concepts from Riesel's heritage into the works of modern authors are revealed: their expansion, reformulation, homogenization, differentiation and refinement. The principle of functionality introduced by Riesel is used as the basis of linguistic research in identifying new and developing traditional text types, including their transformation in the media discourse. Riesel's postulate about the need to study the style of everyday communication was developed. The concept of speech acts in Riesel's theory is translated into a broader system of communicative registers, accounting for which allows us to systematize expressive language means in different discursive forms. Attempts are made to bridge the gap between linguistics and literary studies in the interpretation of literary texts, first implemented by Riesel. The concept of linguistic personality and its connection with the corresponding linguistic culture is being developed. The language changes first mentioned in Riesel's writings are codified.

Keywords: continuity; knowledge transfer; macrostylistics; sociolinguistic aspect; text interpretation; everyday speech

Ольга А. Кострова

Самарский государственный социально-педагогический университет

Теоретические проблемы функционального варьирования языка в трудах Элизы Ризель и их развитие в современной германистике
Стилистическая традиция отечественной германистики связана с именем Элизы Ризель, в трудах которой многократно проводится идея языкового варьирования. Изменившиеся со времени Ризель социокультурные условия требуют нового осмысления ее творческого наследия. В статье решается проблема поддержания лингвистической традиции между поколениями исследователей и между учеными разных стран. Методом сопоставления показано развитие понятий, введенных

Ризель, в трудах отечественных и зарубежных германистов. Выявлены способы трансфера понятий из наследия Ризель в труды современных авторов: их расширение, переформулирование, гомогенизация, дифференциация и уточнение. Введенный Ризель принцип функциональности используется как основа лингвистического исследования при определении новых и развитии традиционных типов текста, в том числе их преобразования в медийном дискурсе. Развитие получил постулат Ризель о необходимости исследования стиля повседневного общения. Концепция речевых актов в теории Ризель переводится в более широкую систему коммуникативных регистров, учет которых позволяет систематизировать экспрессивные языковые средства в разных дискурсивных формах. Делаются попытки преодоления разрыва между лингвистикой и литературоведением при интерпретации художественных текстов, впервые реализованные Ризель. Разрабатывается концепт языковой личности и его связь с соответствующей лингвокультурой. Кодифицируются языковые изменения, впервые упомянутые в трудах Ризель.

Ключевые слова: континуальность; трансфер знаний; макростилистика; социолингвистический аспект; интерпретация текста; повседневная речь

Для цитирования:

Kostrova O. A. Theoretische Probleme der funktionalen Diversität der Sprache bei Elise Riesel und ihre Entwicklung in zeitgenössischer Germanistik // Русская германистика: Ежегодник Российского союза германистов. 2022. № 19. С. 217—232.

DOI: 10.47388/2782-2605/lunn2022-19-217-232.

To cite this Article:

Kostrova, Olga A. (2022) Theoretische Probleme der funktionalen Diversität der Sprache bei Elise Riesel und ihre Entwicklung in zeitgenössischer Germanistik (Theoretical Problems of Functional Language Diversity by Elise Riesel and their Development in Modern German Studies). *Russkaya germanistika: Yezhegodnik Rossiyskogo soyuza germanistov* (Germanic Philology in Russia: Yearbook of the Russian Union of Germanists), 19, 217—232.

DOI: 10.47388/2782-2605/lunn2022-19-217-232.

Статья поступила в редакцию 11.01.2022; принята к публикации 29.01.2022

The article was submitted 11.01.2022; accepted for publication 29.01.2022